

**Sommersynode 29.–30. Mai 2018**

**Traktandum 18**



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

## **Antwort zum Postulat der Synodalen Frank Buchter und Rolf Schneeberger und Mitunterzeichnenden «Die Kirche als soziale Arbeitgeberin von Mitarbeitenden mit Handicaps»; Beschluss**

### **Anträge:**

1. Der Synodalrat beantragt der Synode das Postulat zu überweisen.
2. Der Synodalrat wird der Synode innert Jahresfrist einen detaillierten Bericht vorlegen.

### **Begründung**

Der Synodalrat dankt für die Möglichkeit, auf das Anliegen des Postulates eingehen zu können und beantragt dessen Überweisung.

Das Anliegen der Postulantinnen und Postulanten einer «Kirche als soziale Arbeitgeberin von Mitarbeitenden mit Handicaps» ist unbestritten. In den Gesamtkirchlichen Diensten gehören seit langer Zeit Mitarbeitende mit Handicaps zum Personalbestand. Auch verschiedene Kirchgemeinden bieten dieser Personengruppe Arbeitsplätze an. In der «Verordnung über die sozialdiakonische Arbeit im deutschsprachigen Gebiet der Refbejuso und über das sozialdiakonische Amt» wird die Personengruppe explizit erwähnt (KES, 43.010, Art. 6c), was den Kirchgemeinden einen erheblichen Handlungsspielraum eröffnet. Darüber hinaus fördert der Kanton Bern die Gleichstellung von Menschen mit Handicaps – ein Recht, das in der Bundesverfassung verankert ist (vgl. Art. 8, Abs. 1 und 2). Neben kantonalen und nationalen Stellen sind auch Verbände und Vereine aktiv, welche das Anliegen von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicaps verfolgen.

Trotz dieser Ausgangslage besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Das Postulat zielt mit seinen Fragen und Anregungen darauf ab und möchte die Kirche stärker in die Pflicht nehmen. Ob eine Statistik zu den in der Kirche beschäftigten Menschen mit Handicap dazu beiträgt, muss ebenso eingehend geprüft werden, wie die angeregten Unterstützungs- und Beratungsmassnahmen oder gar ein kirchliches Case Management. Wichtig ist, dass keine kirchlichen Parallelstrukturen zu den staatlichen und privaten Angeboten aufgebaut werden, sondern die Ressourcen dort eingesetzt werden können, wo Lücken im System zur Integration von Menschen mit Handicaps entdeckt werden.

Zur Erstellung eines Berichtes, welcher mögliche Hinweise und Massnahmen für «eine Kirche als soziale Arbeitgeberin von Mitarbeitenden mit Handicaps» enthält, ist

unumgänglich, das Gespräch mit Kirchgemeinden und Mitarbeitenden mit Handicaps zu suchen, was seine Zeit in Anspruch nehmen wird.

Zudem ist eine Kontextanalyse notwendig, um mögliche Synergien mit staatlichen und privaten Organisationen zu ermitteln. Der Synodalrat prüft das Anliegen der Postulantinnen und Postulanten gern und wird innert Jahresfrist einen detaillierten Bericht vorlegen.

Der Synodalrat